

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Blasenkrebs"

INFO

Leistungen und Kontakt



◆ Die Klinik für Urologie des Marien-Hospitals Marl wird geleitet von Chefarzt Dr. med. Hans-Jörg Sommerfeld. Sekretariat: Ute Giersbeck, ☎ 0 23 65 / 911-261 Fax: 0 23 65 / 911-303 E-Mail: nephrologie.urologie.marl@kkrn.de

◆ Leistungen: Es wird das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Urologie abgedeckt. Schwerpunkte sind die große Tumorchirurgie bei Erkrankungen von Prostata, Blase, Nieren und Hoden; außerdem die Kinderurologie und die Behandlung der Inkontinenz. Die Behandlung der Patienten und die Festlegung der Therapiestrategie geschehen in enger Absprache und Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten. Darüber hinaus widmet sich die Abteilung der Männerheilkunde (Hoden- und Nebenhodenentzündung, Urogenitaltuberkulose, Impotenz).

◆ Das Marien-Hospital Marl gehört zum katholischen Klinikum Ruhrgebiet Nord (KKRN). Kontakt: Hervester Straße 57, 45768 Marl, ☎ 0 23 65 / 911-0, Fax: 0 23 65 / 911-300 E-Mail: marl@kkrn.de @ www.kkrn.de

DEMNÄCHST

Sprechstunden am Abend

Marl. Diese medizinischen Themen werden im Mittelpunkt der nächsten Abendsprechstunden des Medienhauses Bauer stehen:

• 5. Februar: Gesunde Beine – Fachmediziner der Gefäßchirurgie und Dermatologie sowie Physiotherapeuten des Knappschaftskrankenhauses Recklinghausen informieren über Krampfader, Venenschwäche und offene Beine.

• 19. Februar: Probleme mit der Schulter – mit Fachmediziner der Orthopädie des St. Vincenz-Krankenhauses Datteln.

• 5. März: Darmkrebs – mit Fachmediziner des Marien-Hospitals Marl.

• Alle Abendsprechstunden beginnen um 18.30 Uhr. Und wie immer werden wir Sie auf unseren donnerstags erscheinenden Seiten „Gesund im Vest“ informieren.

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Marl. Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de



Volles Haus bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer zum Thema „Blasenkrebs“ am vergangenen Montag. Die Fachärzte des Marler Marien-Hospitals klärten über diese tückische Erkrankung auf. –FOTOS: TORSTEN JANFELD (4)

# Am Anfang wird „geschält“

## Meist ist der Krebs oberflächlich und ohne Metastasen.

Marl. (-hm-) Längst nicht immer führt Blasenkrebs zur Entfernung der Harnblase. 70 bis 80 Prozent der Tumore liegen wie eine Warze auf der Oberfläche der Blasenwand. Dr. Michael Maciejewski, leitender Oberarzt der Urologie des Marler Marien-Hospitals, verglich es mit einer Wohnzimmertapete: Es gibt Tumore, die haften in der Tapete oder im Putz, und solche, die schon ins Mauerwerk eingedrungen sind oder gar schon das Nebenzimmer erreicht haben.



Dr. Michael Maciejewski.

Die allermeisten also finden sich in Tapete oder Putz und sind damit so zu entfernen, dass die Blase und ihre Funktion erhalten bleiben. Blasen Tumore werden grundsätzlich bei einer Blasen Spiegelung unter Narkose zunächst mit einer Schlinge, die unter Hochfrequenz-Strom steht, herausgeschält und anschließend pathologisch untersucht. Dabei werden seine Größe und die Anzahl der Krebszellen ebenso festgestellt wie die Tiefe, mit der er in die Blasenwand eingedrungen ist, und seine Bösartigkeit. Mit diesen Erkenntnissen wird das Risiko als niedrig, mittel oder hoch eingestuft.

Tumore bilden oder noch vorhandene in die Blasenmuskulatur eindringen. Dabei werden Entzündungsreize gegeben, um die Abwehrkräfte des Körpers zu stimulieren – je nach Substanz in einem bestimmten Rhythmus über ein Jahr. Ohne Nebenwirkungen sind diese Spülungen nicht. Dr. Maciejewski nannte Blutungen, gehäuften Harndrang, Fieber, Infektionen und grippeähnliche Beschwerden.

### Häufig kommt der Krebs in zwei Jahren zurück

Verzichten könne man auf die Spültherapie indes nur, wenn es sich nur um einen einzigen Tumor mit nur leichter Bösartigkeit handelt.

Saß der Tumor in der Nähe des Harnleiters, gilt es außerdem auszuschließen, dass nicht noch weitere im Harnleiter oder Nierenbecken sitzen. Wird das Risiko als mittel oder hoch eingestuft, oder kann man nicht genau sagen, wie tief der Krebs ins „Mauerwerk“ eingedrungen ist, wird die Behandlung nach sechs Wochen wiederholt. Bei oberflächlichen Blasen Tumoren, so Maciejewski, reiche diese Ausschälung aber in der Regel aus. Kann sie in einer einzigen Sitzung erfolgen und ist der Urin anschließend klar, wird am Tag der Operation noch ein Chemotherapeutikum in die Blase eingebracht, das einwirken lässt und dann wieder entfernt.

Den Erfolg dieser Vorgehensweise bei oberflächlichem Blasenkrebs drückte der Fachmediziner in diesen Zahlen aus: „90 von 100 so behandelten Patienten überleben zehn Jahre und länger.“ Allerdings ist eine engmaschige Kontrolle zwingend vonnöten, da in 60 bis 70 Prozent der Fälle der Blasenkrebs an einer anderen Stelle der Blase, in Harnleiter oder Nierenbecken erneut auftritt – meist innerhalb der ersten zwei Jahre nach Diagnose.

Wie Dr. Maciejewski erläuterte, werden auf diese Weise Krebszellen, die durch die Schälung frei werden, abgetötet und das Risiko, das der Krebs zurück kommt, von 48 Prozent auf 36 Prozent gesenkt. An die Schälung schließt sich dann eine Spülbehandlung an, um auszuschließen, dass sich erneut

Metastasen in anderen Organen oder Lymphknoten sind mit oberflächlichem Blasenkrebs in der Regel nicht verbunden – es sei denn, es handelt sich um besonders aggressive. Sie gehören zu den Sonderfällen der oberflächlichen Tumore, bei denen dann eben doch die Blase entfernt muss. Das ist der Fall bei Tumoren, die erneut auftreten oder bleiben und die auf die Spülbehandlung nicht reagieren.

## Mehr Luft nach nur 24 Stunden



Tabakrauch ist für viele Erkrankungen zuständig. Auch Blasenkrebs gehört dazu. –FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE

# Wenn die Blase raus muss

## Wenn der Tumor den Weg in die Blasenmuskulatur schon gefunden hat, ist nur die radikale Lösung lebensrettend.

Marl. (-hm-) In zwölf Prozent der Fälle ist der Blasenkrebs schon bei der Diagnose so weit in die Muskulatur der Blase eingedrungen, dass diese entfernt werden muss. Zuvor müssen allerdings Metastasen in anderen Organen und den Lymphknoten ausgeschlossen werden.

Dr. Frank Rehkugler, Oberarzt der Urologie des Marler Marien-Hospitals, erläuterte bei unserer Abendsprechstunde das Verfahren. Nur bei sehr ausgewählten Patienten sei es möglich, Blasen erhaltend zu operieren und in einer Kombination von Bestrahlung und Chemotherapie zu behandeln.

Meist sei der radikale Eingriff nötig, um eine Rückkehr des Krebses zu verhindern und die Lebensqualität wieder herzustellen.

Die Operation erfolge in der Regel offen, wobei bei



Dr. Frank Rehkugler

gleich guten Ergebnissen in zwischen auch minimalinvasiv mit dem da-Vinci-Roboter operiert werde. Bei Männern werden dabei auch Prostata, Samenblase und Harnleiter entfernt, bei einem Verdacht auf Befall der Harnröhre auch diese. Bei Frauen sind es Gebärmutter, Eileiter



Dr. Hans-Jörg Sommerfeld.

im Urin muss auch an Blasenkrebs gedacht werden. „Weitere Anzeichen sind vermehrter Harndrang oder Brennen beim Wasserlassen.“

Letztere würden fatalerweise oft als reine Blasenentzündung diagnostiziert, die aber von einem Blasen Tumor verursacht sein kann. Ultraschall, Analyse des Morgen-

und Laborkräfte damit in Kontakt gekommen sein.

Bei Arbeitern, die mit diesen Stoffen umgingen und an Blasenkrebs erkrankten, wird die Tumorerkrankung laut Dr. Sommerfeld als Berufserkrankung anerkannt. Am Arbeitsplatz würden solche Chemikalien deshalb heute nur noch unter hohen Sicherheitsvorkehrungen eingesetzt, bzw. seien ganz verboten. Zwischen der Einwirkung der Chemikalien und der Entwicklung von Blasenkrebs könnten bis zu 40 Jahre vergehen.

Daher empfiehlt Sommerfeld allen ehemaligen Chemiearbeitern, zur Vorsorgeuntersuchung zu gehen und ihren Urin regelmäßig auf Blut untersuchen zu lassen.

### Blut im Urin als erstes Anzeichen

Blut im Urin, der nicht unbedingt mit bloßem Auge sichtbar sein muss, ist nämlich meist das erste Symptom von Blasenkrebs. Sommerfeld: „Bei jeder Form von Blut

urins und eine Blasen Spiegelung, ggf. mit färbenden Substanzen, sind die Mittel der Wahl, um Blasenkrebs zu entdecken.“

Aber die aromatischen Amine sind es nicht allein: Auch bestimmte Chemotherapeutika, chronische Blasenentzündungen, Missbrauch des Schmerzmittels Paracetamol sowie Fremdkörper (lange liegende Katheter oder Blasensteine) listete Sommerfeld als mögliche Ursachen auf.

Die Hauptursache schlechthin für Blasenkrebs sei jedoch der Tabakrauch. 50 bis 70 Prozent aller Erkrankungen gingen auf diesen allein oder in Kombination mit anderen Auslösern zurück. „Er enthält eine Vielzahl krebs erregender Stoffe“, erläuterte der Fachmediziner, „die über die Lunge aufgenommen und über den Urin ausgeschieden werden. Vorher haben sie eine lange Einwirkzeit in der Blase.“ Zwischen 15 und 40 Jahre dauert es, bis auch daraus Blasenkrebs entstehen kann.